



23.030

## **Bundesgesetz über den Wasserbau**

### **Loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau**

*Differenzen – Divergences*

#### CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.09.23 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 29.02.24 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 04.03.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 15.03.24 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 15.03.24 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

## **Bundesgesetz über den Wasserbau Loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau**

**Kolly** Nicolas (V, FR), pour la commission: La CEATE s'est réunie le 29 février dernier en vue d'examiner les divergences existantes avec le Conseil des Etats portant sur la loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau.

Pour rappel, ces modifications visent à modifier la loi fédérale sur l'aménagement des cours d'eau, qui date de plus de 30 ans, afin qu'elle soit adaptée à la protection contre les crues et afin d'adapter les risques à la situation actuelle, notamment en lien avec les effets de l'urbanisation. De manière générale, les divergences persistantes étaient plutôt d'ordre rédactionnel. Notre commission s'est ralliée à la formulation du Conseil des Etats, pour l'article 4 alinéa 3, par 15 voix contre 8.

La CEATE s'est également ralliée aux autres divergences qui concernaient la loi fédérale sur la protection des eaux aux articles 37 alinéa 1 lettre a, 37 alinéa 5, 62b alinéa 3 bis et 62b alinéa 6, ainsi qu'à l'article 36 alinéa 2 lettre e de la loi sur les forêts. Toutes ces modifications ont été acceptées par la CEATE, qui vous recommande dès lors de les accepter, cela en vue d'éliminer les ultimes divergences, ce qui permettra d'avoir un texte définitif et convergent entre les deux conseils, permettant ainsi d'accepter ce projet de loi.

Aucune proposition de minorité n'ayant été déposée, je vous propose d'accepter la loi, comme le recommande la CEATE.

**Suter** Gabriela (S, AG), für die Kommission: Das Bundesgesetz über den Wasserbau ist fast dreissigjährig. Der Bundesrat beantragte deshalb mit seiner Botschaft vom 10. März 2023 eine punktuelle Anpassung des Gesetzes. Kern der Vorlage ist Artikel 3. In diesem wird der Umgang mit Naturgefahren geregelt, indem das integrale Risikomanagement im Gesetz festgehalten wird. Zu erwähnen ist, dass dies bereits heute grösstenteils angewandte Praxis ist.

Der Nationalrat hat die Vorlage am 18. September 2023 in der Gesamtabstimmung mit 180 Stimmen einstimmig angenommen. Der Ständerat hat die Vorlage am 29. Februar 2024 in der Gesamtabstimmung ebenfalls einstimmig mit 43 Stimmen angenommen, aber noch drei Differenzen geschaffen. Wir befinden uns deshalb in der Differenzvereinbarung. Ihre Kommission hat die drei offenen Differenzen zum Ständerat letzten Donnerstag beraten.

Bei der Frage der Initialpflege, Artikel 4 Absatz 3 des Wasserbaugesetzes und Artikel 62b Absatz 3bis des Gewässerschutzgesetzes, hat der Ständerat die nationalrätliche Formulierung verbessert, wonach der Bund die Initialpflege während der ersten fünf Jahre mitfinanziert. Damit soll die Qualität der aufgewerteten Flächen verbessert werden.

Bei Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe a des Gewässerschutzgesetzes, das ist die zweite Differenz, hat der Ständerat einen Verweis angepasst, um die Interessenabwägung bei den Anforderungen für Eingriffe in Gewässer stärker zu betonen.

Bei der dritten Differenz handelt es sich schliesslich um Artikel 37 Absatz 5 des Gewässerschutzgesetzes und Artikel 36 Absatz 2 Buchstabe e des Waldgesetzes. Der Ständerat hat die Verstärkung bestehender Schutz-



## AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2024 • Sechste Sitzung • 04.03.24 • 14h30 • 23.030  
Conseil national • Session de printemps 2024 • Sixième séance • 04.03.24 • 14h30 • 23.030



bauten zusätzlich erwähnt. Damit soll klargestellt werden, dass nach

AB 2024 N 212 / BO 2024 N 212

Schadenereignissen nicht nur die Instandstellung, sondern auch die Verstärkung bestehender Schutzbauten möglich sein soll.

Ich kann es kurz machen: Die Kommission schliesst sich überall dem Ständerat an und empfiehlt Ihnen, die Differenzen zu schliessen.

**Rösti Albert**, Bundesrat: Sie verabschieden hier ein gutes Gesetz über den Wasserbau, das neu risikobasiert umgesetzt wird. Risikobasiert heisst, dass man mit den gleichen Mitteln mehr leisten kann. Es wird also Kantone und Bund nicht mehr kosten, mit Ausnahme des Kostenblocks, den Sie für die Pflege während fünf Jahren beschlossen haben. Dieser ist drin, er ist aber in einem bescheidenen Umfang drin. Ich möchte das nicht weiter kommentieren.

Ich danke dafür, dass das Gesetz schlank und rasch bearbeitet werden konnte. Wir werden es anwenden müssen aufgrund der Klimasituation, die uns in allen Landesteilen im Berg- und im Talgebiet immer wieder in Unwettersituationen bringt, uns immer wieder Überschwemmungen bringt.

Ich danke Ihnen für die Zustimmung zu diesem Gesetz und für seine Verabschiedung.

### **Art. 4 Abs. 3**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

### **Art. 4 al. 3**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

*Angenommen – Adopté*

### **Änderung anderer Erlasse**

### **Modification d'autres actes**

### **Ziff. 1 Art. 37 Abs. 1 Bst. a, 5; 62b Abs. 3bis, 6; Ziff. 2 Art. 36 Abs. 2 Bst. e**

*Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

### **Ch. 1 art. 37 al. 1 let. a, 5; 62b al. 3bis, 6; ch. 2 art. 36 al. 2 let. e**

*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

*Angenommen – Adopté*

**Präsident** (Nussbaumer Eric, Präsident): Das Geschäft ist bereit für die Schlussabstimmung.

